

AN RHEIN UND SIEG



BEGEGNUNGSCAFÉ

Die Sommerpause ist vorbei: Das „Café International“ des Flüchtlingshelferkreises Rheinbach ist am Montag, 28. August, von 10 bis 12 Uhr im Jugendzentrum „Live“ an der Bachstraße 2 wieder geöffnet. Damit stehen die Informations- und Begegnungsmöglichkeiten wieder allen Flüchtlingen und Rheinbacher Bürgern zur Verfügung.

Auf den Spuren des schmutzigen Fräuleins

Die 28. Sommerakademie auf dem Johannishof in Alfter vereint 220 Kursteilnehmer

VON BERNWARD ALTHOFF

ALFTER. Still ruht der Johannishof an diesem Vormittag im August. Doch da, leise Klavierklänge vernimmt der musikkaffine Gast beim Näherkommen. Ist das nicht ein Stück aus der „Peer-Gynt“-Suite von Edvard Grieg? Es stimmt, wie der Gast später erfährt und zwar nicht das rasende Stück „In der Halle des Bergkönigs“, sondern der Uhrzeit angepasste die heitere „Morgenstimmung“ (Allegretto pastorale). Das Allegretto wird plötzlich durch rhythmisches Hämmern unterbrochen: Die Kursteilnehmer des Bildhauers Klaus Hann bearbeiten ihre Alabastersteine und Holzklötze.

Kunst machen und erleben

Grieg und Alabaster: Sie sind Teil der 28. Sommerakademie Alfter. Seit 1989 verwandelt sich der Campus Johannishof der Alanus Hochschule während der Sommerferien in eine Akademie der etwas anderen Art: Jung und Alt, Singles wie Familien treffen sich oberhalb von Alfter zum gemeinschaftlichen „Kunst machen und Kunst erleben.“ Diese Sommerakademie, getragen von der Westfälischen Gesellschaft für Weiterbildung in Kooperation mit dem Weiterbildungszentrum Alanus Werkhaus, lädt zu vier Kurswochen ein: Die Bandbreite ist enorm – Eurythmie, Akkordeon spielen, Schreib- und Werkstattkurse, Kurse für bildende Kunst wie Maskenbau und Maskenspiel und natürlich Tanz.

Stefanie Gather, der „gute Geist“ und Organisatorin der Sommerakademie, kann zufrieden sein: Was mit 30 Teilnehmern 1989 begann, ist nun ein stattliches Workcamp mit 220 Teilnehmern, die aus Bonn und Umgebung, aber auch aus Süddeutschland oder Österreich auf den Johannishof pilgern, um Kunst zu machen oder zu erleben. Es gibt viele „Wiederholungstäter“ wie die 84-jährige Anne Schwarzer, die seit 2005 Dozentin der Sommerakademie ist – zunächst



Eindrücke von der Sommerakademie auf dem Johannishof in Alfter (im Uhrzeigersinn): Im Kurs der Dozentin Silke Geyer geht es um einfache Techniken des Puppenspiels, Cecilia Szabo bearbeitet im Bildhauerkurs von Klaus Hann einen Alabasterblock, zwei Teilnehmer der Schauspielwerkstatt von Olaf Sabelius halten eine kurze Siesta, während Dozentin Cornelia Budde (M., rechts daneben Akademieleiterin Stefanie Gather) einen Sensemann als Zerberus verpflichtet hat. (Fotos: Kehrein/3, Althoff/1)

für Aktzeichnen, jetzt hat sie Ölfarben mitgebracht, um mit ihnen zu experimentieren.

Im Mittelpunkt der 28. Akademie steht das ehrgeizige Projekt „Eurythmy in Progress“ (siehe Infokasten). Junge „Tanzwütige“ zwischen 16 und 23 Jahren aus neun Ländern haben sich angemeldet, um bis zum 26. August unter Anleitung von Dozenten wie

dem Niederländer Rob Barendsma ein Bühnenprogramm zu erarbeiten – egal ob mit oder ohne Erfahrung in Eurythmie und Bewegung.

Die Teilnehmer tanzen zur Musik von Camille Saint-Saëns („Karneval der Tiere“) und eben Edvard Grieg („Peer-Gynt-Suite“). Ein kurzer Besuch im kleinen Saal verrät, wie intensiv die jungen Tänzer

sich bewegen. Dem Gast gefallen vor allem die geschmeidigen Schrittfolgen von Ibrahim aus Ägypten.

Ein paar Schritte weiter geht es im Malkurs der jungen Dozentin Sonja Simone Albert – ein echtes „Kind“ der Alanus Hochschule – in diesem Jahr um die „Erkundung der Farben“ („Vom Mischen und gemischt werden“). Zur Inspirati-

on hat Sonja Simone Albert originelle Themenvorschläge an die Wand gepinnt: „Ein Schwarzmaler in Love“ – „Schmutziges Fräulein“ – „Das sensible Chaos“ oder „Schietwetter auf Rügen“. Nun ja, warum an die Ostsee schweifen, wo das „Schietwetter“ längst in Alfter Einzug gehalten hat?

Gottlob scheint an diesem Vormittag die Sonne, was

Christina Jochum aus Meckenheim weidlich ausnutzt: Sie hat die Beine weit von sich gestreckt und genießt die Pause in dem Kurs „Body-Mind Centering“, den die Bildhauerin und Malerin Cornelia Budde leitet. Im Kurs soll der menschliche Körper als „lebendiges Zuhause“ entdeckt werden. Dazu zählt wohl nicht der knochige Sensemann, der wie ein Zerberus den Zutritt zum Kursraum Nichteinge-weiheten verwehrt.

EURYTHMIE-PROJEKT

Eine eurythmisch interpretierte Darbietung des **Karnevals der Tiere** von Camille Saint-Saëns mit einem Text von Lorient sowie Edvard Griegs **Peer Gynt-Suiten** 1 und 2 sind am Samstag, 26. August, um 20 Uhr in der **Stadthalle Bad Godesberg** zu sehen. 18 Jugendliche aus aller Welt haben sich während der Sommerakademie intensiv mit diesem Projekt auseinandergesetzt. Sie werden von einem professionellen Kammerorchester aus dem Rhein-Sieg-Kreis begleitet. Die Tickets kosten 15/ermäßigt 10 Euro; Reservierung bis 24. August möglich unter tickets@eurythmy-in-progress.com. Die Abendkasse öffnet um 18.30 Uhr. (r.)

Ehrfurchtsvoll legt der Gast den Rückwärtsgang ein und macht beim Bildhauer-Kurs des Steinmetzes und Diplom-Bildhauers Klaus Hann Station. Einige Kursteilnehmer haben ihren Marmorblock, Sandstein, weißen Alabasterblock oder Lindenholz selber mitgebracht. Es geht um das Zusammenspiel von „Leichtem“ und „Schwerem“ und um die Beantwortung der Frage „Was will ich und was will der Stein?“

Eine fast philosophische Frage, die es zu ergründen gilt. Steine geben landläufig ja nie ihren Willen preis. Oder doch? Cecilia Szabo aus Köln, die einen Alabasterblock bearbeitet, sieht es so: „Ich schaue, was in dem Stein enthalten ist und lasse mich von seinem Formen lenken.“ Spricht's und glättet vorsichtig ihren Alabasterblock. Man wünscht der Kursteilnehmerin ein positives „Steinerlebnis“.



Die weitere Belegung der Hauptstraße hat sich der Meckenheimer Verbund zur Aufgabe gemacht. (Archivfoto: Magunia)

Verbund sucht einen Geschäftsführer

Meckenheimer Gewerbeverein will seinen künftigen Vorstand entlasten

MECKENHEIM. An einer nicht ganz leichten Aufgabe arbeitet der Vorstand des Meckenheimer Verbundes: Nach dem Rücktritt des langjährigen 1. Vorsitzenden Willi Wittges-Stoelben zum 30. Juni, den er bereits im Frühjahr angekündigt hatte, ist der Vorstand des Gewerbevereins auf der Suche nach einem Nachfolger und diskutiert verschiedene Szenarien.

Es geht unter anderem um die Fragen, ob der Verein ohne 1. Vorsitzenden abgewickelt werden muss oder ob ein „Meckenheimer Verbund light“ vorstellbar ist, der dann keine Veranstaltungen wie das Alt-

stadtfest oder den Zintemaat mehr organisieren würde.

Aktuell gibt es auch Überlegungen wie ein möglicher neuer Vorsitzender entlastet werden kann. „Die Aufgaben des Vorsitzenden sind so vielfältig und anspruchsvoll geworden, dass sie nicht mehr allein durch ein Ehrenamt bewältigt werden können“, teilte der Vorstand gestern mit, der sich deshalb dafür ausgesprochen hat, einen Geschäftsführer in Teilzeit oder auf Honorarbasis zu suchen.

Der Geschäftsführer könnte die Vorbereitung und Leitung von Vorstandssitzungen, die Mitgliederbetreuung und -ge-

winnung sowie die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, Ansprechpartner für politische Gremien sein und organisatorische Aufgaben übernehmen. Für das anspruchsvolle Aufgabengebiet wird eine Persönlichkeit mit wirtschaftlichem Sachverstand, souveränem Auftreten, Durchsetzungsvermögen sowie Kommunikations- und Kooperationsgeschick gesucht.

„Ich bin sicher, dass es in Meckenheim geeignete Personen für diese Position gibt“, so Nadja Hügler-Ginster, die amtierende Schatzmeisterin, „glücklicherweise haben wir keine besonders schwierige Situation.

Der alte Vorsitzende ist nicht im Streit gegangen und steht für eine Einarbeitung zur Verfügung. Die Zusammenarbeit im und mit den übrigen Vorstand klappt wunderbar.“ Wilhelm Ley, der 2. Vorsitzende der Gemeinschaft, sieht allerdings die Zeitschiene etwas kritisch. „Auf der Mitgliederversammlung im September muss der Geschäftsführer bestätigt und ein neuer Vorsitzender gewählt werden.“

Interessenten für das Amt des Geschäftsführers oder des 1. Vorsitzenden können sich an jedes Vorstandsmitglied wenden oder per E-Mail: info@meckenheimer-verbund.de. (Bir)